Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 26 (1932)

Heft: 10

Rubrik: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J. Vatter, dem tüchtigen und berühmten Vorsteher der Taubstummenanstalt Franksurt a. M. Später wirkte er an einer Taubstummenanstalt in Südrußland. Im Sommer 1907 folgte er

einem Rufe nach Zürich.

Es kommt sicher nicht häufig vor, daß an einer Anstalt gleich drei Lehrer miteinander auf eine 25 jährige Dienstzeit zurückblicken können. Wir freuen uns dieser Tatsache; denn es liegt im Interesse der Anstaltsaufgabe, daß eine Kernstruppe bewährter Erzieher vorhanden ist, an der sich die jungen Lehrer emporbilden können.

Die Erziehungsdirektion hatte jedem der drei Jubilaren die übliche Gabe von je 250 Franken in einem hübschen Ledermäppchen überreichen lassen. Borsteher Hepp sprach ihnen namens der Behörden und der Lehrerschaft den Dankfür ihre treuen, der Anstalt geleisteten Dienste aus und verband damit die herzlichsten Wünsche für ihre weitere Wirksamkeit.

Fürsorgeverein sür Taubstumme

Mitteilungen des Bereins, seiner Sektionen und Kollektibmitglieder

Bürderifder Fürforgeverein für Taubstumme. Jahresbericht 1931. Der Berichterstatter konstatiert mit freudigem Dank, daß trot der schweren Zeit dem Fürsorgeverein wieder die Mittel — wenn auch etwas vermindert — zu= gefloffen find für feine Unterftütungstätigkeit, und das, obschon dieselben in der Hauptsache von sogenannt kleinen Leuten herstammen. Da und dort ift wohl eine Quelle versiegt, hoffent= lich aber nur vorübergehend. In Turbenthal hat sich die Zahl unserer Schützlinge um einen vermehrt. Im ganzen wurden an Unterstützungs= geldern ausgegeben Fr. 1454.—. Für den Vorstand war das Jahr 1931 arbeitsreicher als gewöhnlich. In seinem Bestand hat sich die Aenderung vollzogen, daß der bisherige Quäftor nach 20jähriger Amtsführung zurückgetreten ist. Er ist vom bisherigen Aktuar, Herrn H. Wirth, abgelöst worden. Zur Uebernahme des Aktuariates hat sich in verdankenswerter Weise Herr 3. Binder, Taubstummenlehrer, bereit finden lassen.

Eine Anregung für ein Heim für taubstumme Lehrmädchen wurde zurückgestellt, da auf die, für die lausenden Bedürsnisse nicht gebrauchten Gelder bereits die Projekte eines Altersheims für Männer, für einen Kindergarten und für eine Lehrwerkstätte für taubstumme Knaben

"ihr Auge geworfen haben".

An der "Taubstummenindustrie Lyß", die wegen des Hinschieds ihres Leiters in Liquisdation treten mußte, wird der Verein mit seinen Anteilscheinen in Verlust kommen. Troßsdem hat der Vorstand geglaubt, das nach Wangen im Kanton Zürich verlegte, neu einsgerichtete Unternehmen, nachdem er dasselbe in Augenschein genommen, mit Fr. 1000.—als Vetriedskapital unterstüßen zu sollen.

Nochmals herzlichen Dank allen treuen Mitarbeitern! G. Weber, Taubstummenpfarrer.

Jahresred	nung 198	31.	
Salo vom Vorjahr		Fr.	8,147.15
Einne	ahmen.		
	%r. 2859.25 , 2634.62 , 310.85		5,804.72
0.4	Summa	Fr.	13,951.87
50 (BB) 이 경우 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	gaben.		
Unterstützungen an Taub- frumme Abonnenten der Zeitung An die Taubstummenhilse Wangen An die Zentralkasse An den Verein Zürcher	Fr. 1195.— " 125.25 " 1000.— " 500.—		
Werkstätten	" 20.— " 1126.82 " 165.85		
	Summa		4,132.92
	Neuer Saldo	Fr.	9,818.95
Tauhstumm	enheimfonde	}	
그렇고요? 그리고 하는 것이 없는 사람이 없는 사람이 없는 것이 없는 것이 없다.			51,831.25
Einn	ahmen.		
Legat Wuhrmann	Fr. 4,000.— " 3,259.40 "13,000.—		
men-Gottesdiensten . Erlös aus Stanniol Zinsen	" 60.— " 7.80 " 2,591.40	,,	22,918.60
	Januar 1932		
	Der Quäftor:		

Taubstummenheim Ackendorf. Um 22. April starb im Heim der 45 jährige Johann Maurer, von Rubigen, wohnhaft gewesen in Hauptwil (Thurgau). Wir hatten im Heim bereits einen sehr guten Winter hinter uns. Kaum war jemand einen Tag unpäßlich gewesen, als in der zweiten Hälfte April die Grippe bei uns Ein=

zug hielt und acht Insassen ins Bett legte. Die Krankheit nahm bei allen einen leichten Verlauf, nur bei Hans Maurer trat später eine Lungensentzündung hinzu, der er am vierten Tag erlag.

Der Verblichene ist in Hauptwil geboren am 13. Mai 1887, und bei seinen Eltern aufge= wachsen bis zum 12. Lebensjahr. Er kam dann in die württembergische Taubstummenanstalt Wilhelmsdorf, mußte von dort aber nach einiger Zeit wieder zurückgeholt werden. Früh verlor Johann seinen Bater und lebte als Analphabet daheim bei Mutter und Geschwistern. Als 20jährig passierte ihm das Mißgeschick, von einem Fuhrwerk überfahren zu werden. Wohl durfte er hiervon genesen, doch trug er gebrechliche Beine davon. Als später auch seine Mutter starb, trat er am 18. Oktober 1928 in unser Heim ein, wo er sich wohl fühlte. Obwohl er geistig und körperlich geschwächt war, suchte er sich stets sich auf eine Art nützlich zu machen und war bei jedermann beliebt. Nun hat er seinen beschwerlichen, eintönigen Pilgerlauf hienieden vollendet, und wir glauben, er werde nun die von unserem Meister verheißene Seligpreifung erfahren dürfen: "Selig sind die geistig Armen, denn das himmelreich ist ihr".

G. Baumann.

Jentralsekretariat.

Mancher Leser wird sich schon gefragt haben, warum der neu gewählte Zentralsekretär und Redaktor unserer Zeitung die Redaktion noch nicht übernommen habe. — Wir wollen dies gerne beantworten und mitteilen, daß diese Uebergabe sich leider verschoben hat, weil der Nachsolger von Herrn Lauener, Herr Dr. Bieri, die Leitung der Taubstummen-Anstalt München-buchsee erst im August übernehmen kann. Herr Vorsteher Lauener ist infolgedessen dort noch unabkömmlich. Man muß sich also gedulden und die Zuschriften sür die Zeitung und das Sekretariat die auf weiteres noch an Fran Sutermeister, Velpskraße 39, in Vern senden.

Mündenbudsee. Als Vorsteher der Knaben-Taubstummen-Anstalt wurde vom Regierungsrat gewählt: Herr Dr. Ernst Bieri.

Nach Austritt aus dem Seminar wirkte dieser vier Jahre als Lehrer an der hiesigen Anstalt. Lust und Liebe zu der Arbeit an diesen Knaben bewogen ihn zum Besuch des heilpädagogischen Seminars in Zürich. Nach vier Jahren eifrigen

Studiums an der Hochschule erwarb er sich den Doktortitel. Nachher bildete er sich in Deutschland noch weiter aus, hauptsächlich im praktischen Anstaltsdienst. Seine Gattin ist eine geschätzte Lehrerin und wird ihm tüchtig zur Seite stehen. Herr Dr. Bieri wird sein Amt auf 1. August antreten. Glück und Gottes Beistand zur Arbeit!

(Wir gratulieren Herrn Dr. Bieri zu der ehrenvollen Wahl und wünschen ihm erfolgreiches Wirken. D. Red.)

Das Referat von Direktor Hepp, das er an der 17. Delegierten - Versammlung des Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme gehalten hat, über den "Insammenschluß des Schweiz. Fürsorgevereins sür Taubstumme und der Vereinigung für Vildung kaubstummer und schwerhöriger Kinder", ist nun erschienen und ift an die interessierten Kreise versandt worden. Sollte jemand aus Versehen oder aus Unkenntnis übergangen worden sein, so bitten wir, das Heftlein zu verlangen beim Sekretariat: Belpstraße 39, Vern.

Ighresbericht des Zentrassekretariates über 1931. (Schluß.) Die Frage des Obligatoriums des Taubstummen-Unterrichts ist noch nicht erledigt, aber die Vorarbeiten durch die "Vereinigung für Anormale" sind naturgemäß langwierig und zeitraubend, aber desto mehr darf man ein gutes Resultat erwarten.

Mit der schon Eingangs erwähnten Re = organisation unseres Vereins und der da= mit verbundenen unvermeidlichen Statuten= revision mußten wir uns mehrmals beschäftigen. Die Frage des Zusammenschlusses aller Taubstummen=Fürsorge=Institutionen wurde akut und damit auch die Schaffung einer Zentralstelle für das gesamte schweizerische Taubstummenwesen. Die sorgfältig geprüfte Statuten- revision wurde deshalb verschoben und es wird eine der ersten Ausgaben des neuen Zentralssekretärs sein, die neuen Statuten im erwähnten Sinne auszuarbeiten.

Neben den laufenden Sekretariats=
geschäften wurden wieder allerlei Auskünfte
und Ratschläge für Berufsbildung, Versorgung
und Unterbringung von Taubstummen erteilt
und vor= und fürsorgliche Korrespondenzen
jeglicher Art besorgt. Und unsere kantonalen
Fürsorgevereine, die eigene Berichte heraus=
geben, arbeiteten in gewohnt umsichtiger und

tatkräftiger Weise für ihre Schützlinge. Hier sei der Wunsch gestattet, es möchten die Vorstände stets unaufgefordert die kantonalen Berichte in wenigstens drei Exemplaren den andern Für= sorgevorständen und dem Zentralsekretariat in vier Exemplaren zusenden.

Die Gründung einer Lehrwerkstätte steht noch stark im Vordergrund, und es ist anzunehmen, daß mit der Neubelebung des Zentralsekretariates wir bald zum Ziel gelangen.

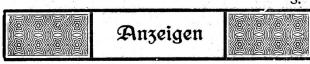
Von literarischen Arbeiten zu Propagandazwecken und Aufklärungsdienst können wir dieses Jahr nichts berichten, weil das ver= waiste Sekretariat nach dieser Seite nichts leisten konnte. Es liegen zwar einige Manuskripte im Nachlaß von Herrn Sutermeister, aber die Luft und die Rräfte fehlten der Setretarin, fie geeignetenorts unterzubringen.

Auch das Gebetbuch hat keine Förderung erhalten und doch warten unsere Schützlinge mit Sehnsucht darauf. Diesbezügliche Korresponbengen mit einem Privatmann führten noch zu feinem Resultat, weil das Sekretariat der Auffassung ist, es sei Sache des Vereins, das Gebet= buch herauszugeben, was auch ein heißer Wunsch unseres verstorbenen Sekretars war, der aus

Erfahrung diesen Wunsch noch auf seinem Sterbebette äußerte.

Und nun liegt trot allen hindernissen im Berichtsjahr doch eine gutgefüllte Mappe mit abgelegten Korrespondenzen im Schrank, die genugsam beweist, daß gearbeitet worden ift.

Zum Schluß bitten wir unsere Mitglieder, in Anbetracht der besonderen Umstände, um Nachsicht. Wir dürfen aber getroft in die Zukunft blicken, denn gewiß werden mit dem Zusammenschluß aller Kräfte neue Erfolge gezeitigt zum Wohle unserer fleinen und großen Schützlinge. Hier kann man wohl auch mit Attinghausen in Schillers Wilhelm Tell sagen: "Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit und neues Leben blüht aus den Ruinen". Das Werk wird sich weiter entwickeln und segensreiche Früchte tragen.



Der Töchterverein

in der

Taubstummenanstalt Wollishosen

fällt im Mai aus und wird wieder stattfinden am Sonntag den 19. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Einladung zur VII. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates (S. T. R.)

auf Sonntag den 29. Mai, vormittags 9 1/2 Alhr, nach Luzern, im alkoholfreien Hotel-Restaurant zur "Waldstätten" beim Bahnhof. (Daselbst auf Wunsch gemeinschaftliches Mittagessen.)

Traktanden:

- 1. Namensaufruf der Ratsmitglieder und Delegierten der Taubstummenvereine. Wahl von 2 Stimmenzählern.
- 3. Protokoll der VI. Hauptversammlung in Brugg.
- 4. Rassa und Revisionsbericht.
- 5. Jahresbericht.

- 6. Mutationen.
- Diverse Anträge. V. Schweizerischer Gehörlosentag in Lugano.
- 9. Wahl eines Ratsmitgliedes an Stelle von Herrn Sutermeister sel. 10. Kevisorenwahl. — Verschiedenes. 11. Wahl des Arbeitsbureaus für 1932/33.

Um zahlreiches und punktliches Erscheinen seitens der Ratsmitglieder und Delegierten der Taubstummenvereine wird gebeten.

Weitere Besucher haben 1 Fr. Besuchsgebühr zu entrichten.

Für das Arbeitsbureau des S. T. R.: W. Müller, Prafident.